

Altbausanierung

Wohnkomfort durch warme Wände

Das Gefühl, dass es trotz geschlossener Fenster und Türen unangenehm zieht, kennen vor allem Bewohner von Altbauten. Die Ursache: In ungedämmten Gebäuden kann die Raumtemperatur von der Temperatur der Wandinnenseiten um bis zu 10 °C abweichen, die Kälte strahlt in den Raum. Damit die Wandoberflächen nicht so stark auskühlen, kommen am besten fachgerecht von außen montierte Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) zum Einsatz. Sie verbessern das Wohnklima ganzjährig und helfen, Schimmelbefall zu vermeiden. Zudem verringert sich der Energiebedarf um bis zu 50 Prozent, die Heizkosten sinken und der Wert des Gebäudes steigt. Auch unter ökologischen Aspekten lohnt sich die professionelle Dämmung: Ein WDV-System senkt den Ausstoß klimaschädlicher Gase deutlich, ist sehr langlebig und lässt sich zum großen Teil recyceln. Es ist einfach zu verarbeiten, verschönert die Hausfassade und kann mit nahezu allen witterungsbeständigen Materialien beschichtet werden.

Nach der Sanierung bemerkt die Mehrheit der Bewohner einen spürbar gestiegenen Wohnkomfort sowie einen verbesserten Schallschutz, so das Ergebnis einer Umfrage, die der Fachverband Wärmedämm-Verbundsysteme in Auftrag gegeben hat.

Weitere Informationen dazu liefert die Broschüre „Heizen wird teurer“, die kostenlos unter www.heizkosten-einsparen.de im Internet bestellt werden kann.



Altbauten lassen sich mit Wärmedämm-Verbundsystemen hochwertig dämmen ohne ihren Charme zu verlieren. Die Bewohner profitieren von einem gesteigerten Immobilienwert, einem deutlich verbesserten Raumklima und geringeren Heizkosten.

Fotonachweis: FV WDVS